

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	13 (1897)
Heft:	48
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einen Brenner mit möglichst viel Luftzutritt konstruiert, wodurch erwähnte Uebelstände gehoben werden sollen. — Die Kosten des Acetylen sind es aber ganz besonders, welche einer allgemeinen Einführung desselben als Beleuchtungsmittel entgegenstehen; das Carbid ist gegenwärtig noch viel zu teuer; allerdings sind viele größere Calcium-Carbid-Fabriken im Bau begriffen und wird das Produkt dann auch billiger werden. Die Bildung des Carbids beruht nicht auf chemischer, sondern auf rein calorischer Wirkung. Wie die Sache heute steht, kann das Acetylen noch keineswegs als das Licht der Zukunft betrachtet werden; es wird eine gewisse Stellung einnehmen, aber die andern Beleuchtungsmittel nicht verdrängen. Und, wie Herr Billmiller im Verlaufe der Diskussion bemerkte, wird das Auerlicht der Konkurrent sein, gegen den es besonders des Preises wegen nicht wird aufkommen können. Die Auer-Strümpfe werden, wenn in 2 Jahren das Patent der Auer-Gesellschaft, die 120—130 Proz. Dividende verteilt hat, erlischt, bedeutend billiger werden.

Herr Vogt-Gut von Arbon, der für den Abend im Lokal einen Acetylen-Erzeugungsapparat aufgestellt hatte und der Gesellschaft den interessanten Vergleich der verschiedenen Beleuchtungsarten bot, glaubt mit seinem Apparat die an den bisherigen ähnlichen Apparaten vorkommenden Uebelstände heben zu können; auch der von Herrn Dr. Billmiller hervorgehobene blaue Dunst könne durch Einlage von Chloralkali und Bismut gehoben werden. Herr Vogt erklärte sodann die Einrichtung und die Funktionen seines Apparates und es entspann sich noch eine interessante Diskussion. (Ostschweiz.)

Der Handwerker- und Gewerbeverein Winterthur und Umgebung hielt in der „Krone“ seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach Erstattung des Jahresberichtes, nach Abnahme und Genehmigung der Rechnung und nach Erledigung einiger Traktanden wurden die verschiedenen Wahlen vorgenommen, die meist im Sinne der Befähigung ausfielen. In den Vorstand, als dessen Präsident Herr Winkert einstimmig wiedergewählt wurde, trat an Stelle des eine Wiederwahl definitiv ablehnenden Herrn Dr. Welt Herr Prof. Calame. Zu dem am 27. Februar in Wyl stattfindenden Gewerbetag wurde beschlossen, eine Delegation von drei Mitgliedern abzuordnen, als welche die Herren Winkert, Verch und Gilg bezeichnet wurden.

Die Delegiertenversammlung des appenzell. kantonalen Handwerker- und Gewerbevereins, die in Trogen stattgefunden hat, war von 27 Delegierten besucht, nahm den in Kürze gefassten Jahresbericht entgegen, nach welchem sich der Verband in 16 Ortsgruppen mit 333 Mitgliedern zergliedert. Die Rechnung der Vereinskasse schließt mit einem Passivsaldo von Fr. 202. 61, diejenige der Lehrlingsprüfung mit einem solchen von Fr. 123. 12. Die von Herrn Heyerli-Gschwend mustergültig geführte Rechnung wurde nach Antrag der Rechnungsrevisoren genehmigt und bestens verdankt. Um das Defizit einigermaßen zu reduzieren, wird der Jahresbeitrag pro Mitglied auf Fr. 1.50 erhöht. In einschlägiger Diskussion über die Statutenrevision wurden die Paragraphen 3, 7, 15 und 17 der Kantonalstatuten abgeändert. Unter anderem sollen die Lehrlingsprüfungen vom Kantonalvorstand, bezw. von einem Ausschuss durchgeführt werden. Der Vorstand wird für eine Amtsdauer von 2 Jahren gewählt. Trogen lehnte die Wiederwahl als Vorort ab und beliebte als solcher Herisau.

Der Vorstand wurde bestellt wie folgt: Ulrich Schiek-Keller, Präsident, Emanuel Signer, Kassier, Oskar Alber, Aktuar, alle drei in Herisau, Grundlehner, Heiden, Mössli, Walzenhausen, Pfenniger, Trogen und Derili, Teufen.

Als Rechnungsrevisoren wurden bestimmt: Wetz, Walstatt, Walser, Gais, und Regierungsrat Speck, Appenzell.

Herr Kantonschullehrer Pfenniger referierte über die im

Berichtsjahre durchgeführte Lehrlingsstatistik, und es soll diesem Institut auch ferner volle Aufmerksamkeit zuteil werden. Als Ort der Lehrlingsprüfung pro 1899 beliebte Herisau.

Schlossergesellenverein Zürich. Eine von ca. 70 Mann besuchte Versammlung der Schlossergesellen beschloß nach Antrag der Lohnkommission des Schlossersachvereins an die Meister folgende Begehren zu stellen: 1. 20 pCt. Lohnerhöhung; 2. Abschaffung der Akkordarbeit; 3. Aufstellung eines Mindestlohnes von 50 Cts. in der Stunde für einen gelernten Arbeiter; 4. acht tägige Lohnauszahlung; 5. Abschaffung des Decombe oder doch bedeutende Verkürzung desselben; 6. Versicherung sämtlicher Arbeiter gegen Unfälle; 7. Regelung des Beurlaubens; 8. Freigabe des 1. Mai; 9. Einführung der achtstündigen Arbeitszeit am Samstag; 10. richtige Ventilation der Werkstätten; 11. Vergütung von Ueberzeitarbeit an Werktagen mit 25, an Sonntagen mit 50 pCt.; 12. Kost-, Logis- und Reiseentschädigung für Arbeiten nach auswärts.

Die Schmiede und Wagner in Lausanne stehen in einer Lohnbewegung.

Die Maurer in Leipzig haben den mit den Unternehmern vereinbarten Arbeitsbedingungen zugestimmt. Die Arbeitszeit beträgt vom 14. März 1898 bis 14. März 1899 täglich 9½ Stunden, beginnend früh ½7 Uhr, bei einem Mindestlohn von 52 Pf. für die Stunde; vom 15. März 1899 bis 31. Mai 1902 täglich 9 Stunden, beginnend früh 7 Uhr, bei einem Mindestlohn von 55 Pf. für die Stunde. Junggesellen unter 19 Jahren erhalten für die Stunde 10 Pf. weniger. Für Akkordarbeit bleibt der Minimalstundenlohn garantiert. Die Versammlung beschloß aber, die Akkordarbeit zu verweigern und jeden aus der Organisation auszuschließen, der solche annehme. Die Unternehmer erklärten sich zudem bereit, die Forderungen der Zimmerer, sofern sie nicht über die der Maurer hinausgehen, zuzugestehen, auch eine Aufbesserung der Löhne der Bauhandarbeiter vorzunehmen. Diese Erfolge sind der guten Organisation und dem festen Zusammenhalten der Genossen zu verdanken.

Verschiedenes.

Eidgenössische Gewerbezahlung. Zur Vorbesprechung des Programms für eine schweizerische Gewerbezahlung hat das Departement des Innern eine Fachkommission einberufen. Sie besteht aus den H.H. Nationalräten Steiger und Cramer-Frey, Scheidegger, Bern, Gewerbesekretär Krebs, den Fabrikinspektoren Schuler und Campiche, Arbeitersekretär Greulich und dem Präsidenten des schweizer. kaufmännischen Vereins. Ferner sind zu dieser Besprechung eingeladen der Direktor des eidgenössischen statistischen Bureaus und der Sekretär des Industrie-Departements.

Die Kommission trat am 23. Februar zusammen. — Das Departement des Innern nimmt an, daß die Gewerbezahlung im laufenden Jahr nicht durchgeführt werden könne.

Die gewerblichen Schiedsgerichte können endlich in der Stadt Zürich eingeführt werden. Der Kantonsrat hat nämlich am Montag die bezügliche Einführungsverordnung genehmigt.

Westschweizerisches Technikum Biel. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat am 22. ds. den alten Friedhof als Technikumsplatz einstimmig genehmigt.

Neue Schulhäuser in Biel. Corr. Der Stadtrat genehmigte in seiner letzten Sitzung den Ankauf von zwei Bauplätzen, die für Erstellung neuer Schulhäuser bestimmt sind. Der eine Bauplatz ist die Herrn Wachsrieder gehörende Landparzelle auf den Plänkematten zwischen Renengasse und Plänkestraße, mit einem Inhalt von 41,000 □'; sie wurde um die Summe von 20,000 Fr. erworben. Ferner wurde

im Osten der Stadt ein Stück Terrain zwischen Mettweg und Mittelstraße von der Familie Bäsch im Halte von ca. 60,000 □' um die Summe von 20,000 Fr. erworben.

Obacht mit Acetylen! Es ist unbegreiflich, wie gedanken- und sorgenlos immer noch hin und wieder mit dem immer mehr sich einbürgernden neuen Beleuchtungsmittel umgegangen wird. So vernünftigen letzten Sonntag abend in Oberried (St. Gallen) Jaf. Zäch zum „Kreuz“ und seine Frau. Es war nämlich aus seinem Acetylengefäß Gas entwichen; Herr Zäch wollte nachsehen, als Frau Zäch mit einem offenen Licht hinzukam, um ihm zu leuchten, wobei das Gas explodierte und beiden, hauptsächlich Herrn Zäch ziemlich erhebliche Brandwunden beibrachte.

Wären die vom Regierungsrat des Kantons St. Gallen erlassenen Vorschriften über Behandlung von Acetylen-Anlagen beobachtet worden, so wäre das Unglück nicht eingetreten.

Das thurgauische Polizei-Departement erläßt folgende Warnung: Kürzlich wollte der Wärter eines Acetylen-Gas-Apparates mit Hilfe eines offenen Lichtes die Ursache einer eingetretenen Störung suchen. Er öffnete einen vermeintlich außer Funktion gestellten Entwickler, um mit dem Licht hineinzuzünden. Da schlug ihm plötzlich eine mächtige Flamme entgegen, welche ihm Gesicht und Haare verbrannte und sich sofort durch den ganzen Raum, in dem der Acetylen-Gas-Apparat sich befand, verbreitete, so daß der Wärter nur mit knapper Not sich retten konnte.

Mit Rücksicht auf diesen Feuerausbruch und die Thatsache, daß einzelne Fabrikanten von Acetylen-Gas-Apparaten zu Kellern zwecken vielfach die Ansicht verbreiten, die Behandlung von Acetylen-Gas-Apparaten sei — selbst mit offenem Licht — vollständig ungefährlich, und daß sie zur Bestätigung dieser Behauptung gerne bezügliche Experimente vorzeigen, was gerade in dem oben erwähnten Spezialfalle den betreffenden Wärter zu der begangenen Unvorsichtigkeit verleitet haben soll, werden hiemit die Besitzer von Acetylen-Gas-Apparaten darauf aufmerksam gemacht, daß laut Ziffer 3, litt. b, der regiminenen Verordnung betreffend Herstellung und Verwendung von Acetylen-Gas vom 17. April 1897 (Amtsblatt 1897, Seite 349) die Räumlichkeiten, in welchem das Calcium-Carbid aufbewahrt und das Acetylen hergestellt wird, nicht mit Licht betreten werden dürfen.

Acetylen-Gas-Beleuchtung. Die erste deutsche Stadt, welche diese Straßenbeleuchtung eingeführt hat, ist Strelitz (Mecklenburg); die Anlage wurde durch die Hera, internationale Gesellschaft für Acetylen-Beleuchtung, geschaffen. Großgewerbliche Anlagen u. s. w. bei Berlin gehen ebenfalls zu dieser Beleuchtungsart über, so die Kronen-Brauerei Moabit, welche eine Anlage von 200 Flammen in Auftrag gegeben hat, der Kurfürsten-Park Halensee (400 Flammen) und eine große Ziegelei in der Nähe von Berlin (1000 Flammen).

Das Vorwärtsschreiten der Acetylen-Industrie zeitigt immerfort neue Apparate, Brenner und dergl. Letzthin ist wiederum ein neuer Acetylen-Gas-Entwickler mit aus mehreren Abteilungen bestehendem Carbidbehälter, das geistige Erzeugnis eines Franzosen, unter den Schutz eines deutschen Reichspatentes gestellt worden. Wie uns das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mitgeteilt hat, besteht bei diesem Apparate der Carbidbehälter aus mehreren, durch Ueberläufe verbundenen Abteilungen, von denen jede nicht mehr Carbid enthalten kann, als zu einer Füllung des Gasometers erforderlich ist. Diese Anordnungsweise hat zur Folge, daß, wenn man die Säbne zur Verbrauchsleitung schließt, nachdem man eine frische Menge von Carbid und Wasser miteinander in Berührung gebracht hat, alles Gas, das sich bei geschlossenen Säbnen bildet, in dem Gasometer aufgespeichert werden kann.

Acetylen unter Druck ist an sich nicht ungefährlich, jedoch dürfte dessen Herstellung durch einen letzthin bekannt gewordenen Apparat zur Entwicklung dieses Zukunftsgases sich weniger

gefährlich gestalten. Apparate, die zur Erzeugung von Acetylen-Gas unter hohem Druck dienen sollen, und bei welchen das zur Zersetzung des Carbids erforderliche Wasser aus einem geschlossenen Behälter in den Gasentwickler allmählich eingelassen wird, bietet nämlich nach einer uns durch das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz zugegangenen Mitteilung den Uebelstand, daß beim Entleeren der im Entwickler verbleibenden Rückstände ein größeres Quantum unter hohem Druck im Entwickler und in den Verbindungen desselben mit dem im Vorratsbehälter befindlichem Acetylen-Gas entweicht und somit verloren geht. Um diesem Uebelstande abzuweichen, wird zur Regelung des Wasserzutrittes in den Entwickler ein Fünfweghahn benutzt, mittelst dessen es möglich wird, das im Entwickler und in den Verbindungsrohren unter Druck befindliche Acetylen-Gas nach einem besonderen Sammelbehälter abzuleiten und in demselben aufzufangen, bevor die nach einer Operation im Entwickler verbleibenden Rückstände aus demselben entleert werden.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Ankaufsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die wesentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. n. Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

1125. Ein Geschäft besitzt schöne und sehr gangbare ausländische Muster in gestrickten Handschuhen und Fäustlingen (welche nach Aussage von Fachleuten mit einer Spiral-Strickmaschine erstellt werden), sowie in englischen Strümpfen und Wadenstüben, und fragt hiemit an, ob diese Artikel auch von Schweizerischen Fabrikanten geliefert werden? Für Angabe von Adressen ist das betr. Geschäft dankbar und bereit, Reflektanten mit Mustern zu dienen.

1126. Wer liefert Zinkblechlagen für Möbelschreiner in verschiedenen Dimensionen und zu welchen Preisen das Kilo, gegen bar, franko? Allfällige Offerten mit Preisangabe gefälligst an Gg. Meiser, Schreiner, Bundt-Bergli b. Lichtensteig (Zoggenburg).

1127. Wer hätte gebrauchte, aber noch gut erhaltene Korbfaschinen abzugeben?

1128. Wer würde die Vertretung für die deutsche eventuell ganze Schweiz einer ausländischen Drahtbürstenfabrik übernehmen?

1129. Wer interessiert sich für die Liquidation eines Lagers in Schmirgelpapier?

1130. Wer ist Lieferant von Brennsprit oder Weingeist aus erster Hand, eventuell wo bezieht man ihn am vorteilhaftesten?

1131. Wer in der Schweiz verfertigt engros Zwingen für Feilenhefte von Eisen und von Messing, gerade und eingebogene? Offerten mit äußersten Preisen unter Nr. 1131 an die Expedition.

1132. Wer verfertigt Gips-Stückformen für Kunststeinfabrikation?

1133. Wer prüft künstliche Bausteine auf deren Solidität und Druckfestigkeit?

1134. Welche Schweizerische Firma, tüchtig und leistungsfähig in Erstellung von Apparaten für Acetylenbeleuchtung und Ausführung ganzer Anlagen für Fabriken etc., würde einem soliden, tüchtigen Maschinentechniker, Schweizer, mit den italienischen Verhältnissen bekannt, Generalvertretung für Italien übergeben? Solide Geschäftsführung wird garantiert.

1135. Wer hätte einige gebrauchte, noch gut erhaltene Ambose im Gewicht von circa 150—250 Kg. billig abzugeben?

1136. Welche Gießerei oder Eisenhandlung in der Schweiz liefert Frühe für runde und ovale Tische?

1137. Wer könnte uns eine Adresse angeben, wo man geeignete Bohrer beziehen könnte zum Bohren von 20 cm tiefen Löchern in Hirnholz? Lochdurchmesser circa 5 cm. Eine Bohrmaschine ist vorhanden. Gebr. Arnold u. Cie., Bürglen (Uri).

1138. Wer liefert sogenannte Journierböde oder Journierpressen und zu welchem Preis?

1139. Wer liefert trockenes Buchbaumholz und zu was für Preisen?

1140. In welchem Wasserwerk oder bei welcher Wasserbauunternehmung könnte sich ein in diesbezüglicher Erdbau tüchtiger, selbständiger, mit guten Zeugnissen versehener Berufsmann in der Röhren-Montage noch besser ausbilden? Offerten unter Nr. 1140 an die Expedition.

1141. Ein Holzhändler mit bedeutendem Vertrieb wünscht mit leistungsfähigem Hobelwerk in Verbindung zu treten wegen Lieferung von Hobelware fürs ganze Jahr hindurch.

1142. Wer liefert billige Gipsplatten, Dachplatten, Doppelplatten etc. waggonweise gegen Kassa?

1143. Wer hätte einen noch soliden, älteren Aufzug für Kraftbetrieb auf eine Säge abzugeben oder wer liefert solche auf Be-